

Podest installiert, so Hannemann, sodass das Gras leichter abgeladen werden kann. Ein neues Schild gibt es außerdem. Zwar

weg und daher untergeordnet ist – ähnlich wie bei einer Hofeinfahrt“, erklärt die Bürgermeisterin. „Mit dem Schild wollen

vorbei. „Doch das hätte sicher auch ein Mehr an Verkehr zur Folge und das möchten wir nicht.“

Die Grundlagen für den Aufbau schaffen

Bottwartal/Dano Matthias Eigel hat nach dem schweren Erdbeben in Haiti einen Hilfsverein gegründet. *Von Dominik Thewes*

N ahezu jeder, der alt genug dafür ist, hat die Bilder des Tsunamis vor der Küste Thailands an Weihnachten 2004 noch vor Augen. Die Vereinten Nationen schätzen die Ausmaße des schweren Erdbebens am 12. Januar 2010 in Haiti wegen der desolaten Infrastruktur als gravierender ein. Dennoch scheint diese Katastrophe schneller in Vergessenheit zu geraten. 37 Sekunden bebte an jenem Abend die Erde. Seither ist für Millionen von Menschen nichts mehr wie davor.

Das gilt auch für Matthias Eigel. Haiti hat den Werbefachmann aus Bietigheim-Bissingen verändert. Nur fünf Monate nach dem Erdbeben war er



Foto: privat

Matthias Eigel

erstmalig vor Ort. „Ein Kunde von mir hatte damals ein Holzhaus entwickelt, das durch seinen leichten Aufbau auch im Katastrophenfall zum Einsatz kommen sollte. Wir wollten es testen“, berichtet Eigel. Die beiden arbeiten immer noch zusammen, inzwischen vor allem als Vorstände des Vereins „Haiti-wir-helfen“.

Am Sonntag, 25. Juni, bricht Matthias Eigel erneut nach Dano auf. Die Provinz liegt circa 60 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Port-au-Prince. „Wir finanzieren dort eine Schule, die von Haitianern selbst aufgebaut wird“, berichtet Eigel. Das Fundament ist bereits gelegt, das Erdgeschoss steht und die Treppe, die künftig in das obere Stockwerk führt ist auch schon angebracht. „Sieht doch schon aus, wie eine Schule“, sagt Eigel stolz, fügt aber hinzu: „Wenn auch nicht wie eine bei uns.“

In den acht Klassenräumen sollen 220 Schüler unterrichtet werden. „Dort lernen sie zu lesen, zu schreiben und rechnen“, sagt Eigel. Das ist viel in einer Region, die im Grunde nicht einmal über nahrhafte Böden verfügt, sodass wenigstens Landwirtschaft betrieben werden könnte. „Mit der Ausbildung in unserer Schule schaffen

wir die Grundlage dafür, dass die jungen Menschen weiter lernen können“, so Eigel. Für den Aufbau des Landes trägt der Verein damit viel bei.

Unterstützt wird „Haiti-wir-helfen“ dabei auch von Anneliese Gutmann. Die Freiburgerin ist vor mehr als 20 Jahren in das arme Land gezogen, hat Schulen in Meyer und Gerard errichtet, „mit mehr als 1200 Schülern“, zollt ihr Matthias Eigel Respekt. Ihre dabei gewonnene Expertise bringt sie auch in Dano ein. Für Matthias Eigel ein beruhigender Gedanke. Erstens, weil es nur mit Verantwortlichen vor Ort gelingen könne. Zweitens aber auch, „weil es unsere Spendengelder und Mitgliedsbeiträge sind, die eingesetzt werden“.

Und das nicht zu knapp. Denn als die Menschen in Haiti schließlich im Jahr 2014 erfahren haben, dass zwei Deutsche ihre Unterstützung anbieten wollen, „war die alte, baufällige Schule innerhalb von drei Monaten abgerissen“, erzählt Eigel. Wohl gefühlt habe auch er sich in dem Bau nicht. „Uns war nicht klar, ob die Konstruktion noch so lange hält, wie wir darin waren“, beschreibt er die Zustände im Jahr 2010.

Seither sind mehr als 50000 Euro an Spenden nach Dano geflossen. Etwa die gleiche Summe werde benötigt, um die Schule fertigzustellen. „Danach gehen wir von circa 25000 Euro jährlich für den laufenden Betrieb aus“, so Eigel. Dazu zählen die Schulspeisung, das Gehalt der Lehrer aber auch die Unterrichtsmaterialien. „Geht die Kreide aus, muss die Schule eine abenteuerliche Fahrt in die Hauptstadt auf sich nehmen“, nennt Eigel ein Beispiel. Für die rund 60 Kilometer sind sie dann vier bis fünf Stunden unterwegs, weil es keine echten Straßen gibt. „Das können Sie nicht einmal mit unseren Feldwegen vergleichen.“

Dass allerdings sein Haiti-Projekt inzwischen auch die Menschen hierzulande erreicht hat, freut Matthias Eigel besonders. Am 14. Oktober fällt der Startschuss für die Kinderläufe rund um den Bottwartalmarathon. Die jungen Athleten werden dann auch für ihre Altersgenossen in einem der ärmsten Teile der Welt unterwegs sein. „Wir engagieren uns unter anderem bei diesem sportlichen Event“, erzählt Matthias Eigel.

Spende Wer die Aufbauarbeit von Matthias Eigel unterstützen möchte, kann auf das Konto „Haiti-WIR-helfen e.V.“ bei der Kreissparkasse Ludwigsburg, DE20 6045 0050 0000 0970 75 spenden.



An der Stelle der alten, baufälligen Schule steht inzwischen fast fertig die neue. Foto: privat